

Das Wort und die geistigen Realitäten

Einst viel rezipiert, später leider in Vergessenheit geraten: Ferdinand Ebners gleichnamiges Buch ist soeben mit fachlicher Kommentierung und zahlreichen Hintergrundinformationen wiederveröffentlicht worden.

Eines der bestimmenden Schlagwörter, das die Öffentlichkeit heute trotz der vielfach behaupteten Entideologisierung prägt, ist das des „Dialogs“. Speziell in Konfliktsituationen wird bevorzugt der Ruf nach einem Dialog erhoben, der den Streit zwischen den Parteien beenden soll. Dabei ist es schon allein historisch gesehen keineswegs selbstverständlich, dass dem Dialog zwischen Menschen dieser Stellenwert zuerkannt wird.

Vor kurzem ist es zu einer Neuauflage eines Werkes gekommen, mit dem eine der Wurzeln für den „Hype“ dieses Begriffes nachgegangen werden kann. Im Rahmen eines groß angelegten Projektes, das derzeit am Fachbereich Philosophie der Katholisch-Theologischen Fakultät in Salzburg läuft und eine Ausgabe Gesammelter Werke zum Ziel hat, ist einer der Basistexte der sogenannten Dialogphilosophie „Das Wort und die geistigen Realitäten. Pneumatologische Fragmente“ des niederösterreichischen Denkers Ferdinand Ebner wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden. Im Gegensatz zu dem anderen Wegbereiter des „Ich und Du“, Martin Buber, hat Ebner ein österreichisches Schicksal erlitten und ist ähnlich wie der Erfinder der Zwölftonmusik, Josef Matthias Hauer – mit dem Ebner eine langjährige Freundschaft verband –, nach einer breiten



Bild: SNU/IT

Rezeption in den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts in Vergessenheit geraten. Dies obwohl Ebner mit einigem Recht schreibt, dass sein Werk im Vergleich zu dem Bubers das philosophischere sei und nicht den „mystisch-lyrischen“ Charakter habe.

Vereinfachter Zugang zu Ebners Werk

Wer die bisherigen Ausgaben der „Fragmente“ kennt, bemerkt schnell, dass die Neuauflage ihren Namen zu Recht trägt, da sie den Text in einer bisher nicht gekannten Weise aufbereitet und dem Leser näherbringt. Die in der nicht zustande gekommenen Gesamtausgabe von Hänsel und Pfliegler begonnene

Kommentierung wurde konsequent fortgesetzt und zu einem klar gegliederten Begleittext ausgebaut, der jene Menge an Hintergrundinformationen liefert, die im Rahmen einer Druckausgabe möglich sind. Auch der nicht fachkundige Leser versteht dadurch besser, wie der ganz unter dem Eindruck der verheerenden Folgen des Ersten Weltkrieges stehende Ebner dazu kam, Menschen als Beziehungswesen zu begreifen, die in der Sprache, im Wort mit anderen Menschen verbunden sind.

Einschneidende Kritik an der „Icheinsamkeit“

Mit einer Letztbegründung des Dialogs aus einem persönlichen Verhältnis des Menschen zu Gott heraus übte Ebner eine einschneidende Kritik an allen bisherigen Philosophien, denen er eine „Icheinsamkeit“ vorwarf. Zugleich wollte Ebner damit auch ein geistiges Bollwerk errichten, um zumindest die Rechtfertigung für eine Wiederholung der erlebten Schrecken in Zukunft unmöglich zu machen. Um diesen Anspruch nachvollziehen und ihn beurteilen zu können, bietet die vorliegende Neuauflage der „Fragmente“ die besten Voraussetzungen.

Wie vom Autor bekanntgegeben, ist die Edition als eine „Hybridedition“ angelegt, so dass mit einer elektronischen Fassung zu rechnen ist, die – wenn sie hält, was die Ankündigung auf der Seite der Internationalen Ferdinand Ebner Gesellschaft verspricht (www.ebner-gesellschaft.org/forschung/forschungsprojekt-gesamtausgabe) – die Texte Ebners mit allen Vorzügen digitaler Editionstechniken zu lesen gestattet wird. H.S.

Ferdinand Ebner: Das Wort und die geistigen Realitäten – Pneumatologische Fragmente. Die Geschichte der Fragmente, hrsg. von Richard Hörmann, Hamburg u.a.: Lit-Verlag, 2009.

LESEstoff



Bild: SNU/IT

„strand # (2004 – 2009)“ Bilder von Dieter Kleinpeter Texte von Susanne Ayoub

Der Strand ist wie die öffentliche Großstadtoilette ein gleißender und düsterer Ort, anrühlich, enthemmend, anonymisierend und zugleich auf den konkreten einzelnen Körper abzielend. Nur hier, in dieser Mischzone von Zivilisation und Wildheit, herrschen unbestrafte Anarchie und Archaik des Fleisches – gleichgültig, ob sich ein Massenpublikum oder die Prominenz zur Schau stellt.

Dieter Kleinpeter badet geradezu in den Zwiespältigkeiten, die jene existenzielle Slalom- und Abfahrtspiste namens Strand für alle Mutigen, aber auch Gleichgültigen, vom Leben Gezeichneten bereithält. Seit einigen Jahren beschäftigt er sich fotografisch, zeichnerisch und malerisch mit all jenen Strand-Aspekten, die spätestens seit den seligen Tagen des Impressionismus Künstler beschäftigen. Dieter Kleinpeter ist Universitätsprofessor für Malerei am Mozarteum. Die Texte zu seinen Bilderzyklen „strand: identitäten“ und „notizen:land“ stammen von der österreichisch-irakischen Schriftstellerin, Journalistin und Drehbuchautorin Susanne Ayoub.

Buch: Verlag Bibliothek der Provinz, 2009
21 x 22 cm, 72 Seiten, vierfarbig, 22 Euro
ISBN: 978-3-900000-51-6



Bild: SNU/IT

SPONSIONEN und Promotionen

Die Universität Salzburg

gratuliert ihren Absolventinnen und Absolventen sehr herzlich, die am 12. Mai ihre Sponsionen und Promotionen feierten:

Rechtswissenschaften

LLM.oec: Mario Mikschl, Ottensheim; Christian Müller, Salzburg.
LLB.oec.: Bernhard Brandauer, Salzburg; Johannes Koman, Salzburg.
Mag.iur: Wolfgang Griessnig, Radenthein; Sebastian Plätzer, Siezenheim; Othmar Purkrabek, Mariapfarr.
Dr. iur: Georg Angerer, Bad-Dürnberg; Johannes Neumann, Salzburg; Julia Riesenkampff, St.Veit/Pongau; Philipp Riesenkampff, St.Veit/Pongau;

Kultur- und Gesellschaftswissenschaften

BA: Benjamin Hofmann, Salzburg; Julia Ronacher, Bischofshofen; Stefanie Ronacher, Bischofshofen;
Master of Arts Studium: Kathrin Fellner, Braunau/Inn; Lucia Lerchl, Salzburg; Martina Stockinger, St. Peter am Hart.
Mag.phil: Maria Außermayr, Sierning; Gudrun Bogner, St. Georgen; Claudia Bretbacher, Otttnang am Hausruck;
Christiane Eizenberger, Waizenkirchen; Elke Guggenbichler, Segham; Marlene Hochrainer, Vöcklabruck; Christina Kubek, Salzburg; Maria Pinwinkler,

Salzburg; Helene Zellinger, Salzburg.
Mag. Komm: Linda Achatz, Traunstein; Elke Beck, Salzburg; Caroline Burger-Ringer, Salzburg; Stefanie Fuchs, Pfitsch; Julia Hebertshuber, Linz;

Lisa-Maria Hopfer, Hallein; Barbara Humer, Salzburg; Barbara Kuhn, Tutzing; Sandra Pflieger, Schladming; Claudia Roider, Anthering; Elisabeth Schachtner, Salzburg; Stefanie

Schwab, Salzburg; Walter Wiesinger, St. Roman.
Dr. phil: Peter Crowley, Salzburg; Fatemeh Gerl, Salzburg; Robert Kranawendter, Salzburg; Daniel Rötzer, Leonding; Doris Schön-bass, Schörfing.

Sportwissenschaften
MAS: Ursula Schilling, Bensheim.

Naturwissenschaften

BSc: Andreas Richter, Salzburg.
MSc Studium: Martin

Schneider, Salzburg; Christian Streitberger, Mehrnbach; Susanne Wolkerstorfer, Pregarten.
Mag.rer.nat: Sibylle Ihr-Ceto, Salzburg; Robert Kamenek, Traun; David Schmalnauer,

Bachelor of Arts
Hsiao-Ping Chen: IGP-Violine
Eun Ji Choi: Violine
Julia Gollner: Harfe
Un-Mi Han: Violoncello
Daniela Höfer: IGP-Gesang
Yunus Emre Kaya: IGP-Klavier
Cristina Elena Mingarelli: IGP-Klavier
Irina Rusu: Violine
Margarete Steinhofer: IGP-Gitarre und IGP-Klarinette

Magister/ra der Künste oder Master of Arts

Juan Carlos Aguilar Arroyo: Masterstudium Gitarre
Sophia Andrich: Lehramt Musikerziehung und Instrumentalmusikerziehung sowie Psychologie und Philosophie
Javor Bracic: Masterstudium Klavier
Georg Dürnberger: Lehramt Musikerziehung und Mathematik
Matthias Haid: Lehramt Musikerziehung und Instrumentalmusikerziehung sowie Geschichte, Sozialkunde und Politische Bil-

Gmunden; Josef Sonnberger, Ebenau.
Dr.rer.nat: Anja Pieslinger, Salzburg; Franz Zimmermann, Thalgau.

Die Universität Mozarteum

gratuliert ihren Absolventinnen und Absolventen sehr herzlich, die am 7. Juni ihre Sponsionen und Promotionen feierten:

Magdalena Linhofer: Lehramt Bildnerische Erziehung und Werkerziehung
Manuela Mayrhofer: Masterstudium IGP-Klarinette
Florian Mühlberger: Masterstudium Klarinette
Maria Elisabeth Pecho: Lehramt Bildnerische Erziehung und Deutsch
Veronika Schieber: Lehramt Musikerziehung und Französisch
Christa Schreiner: Masterstudium Elementare Musik- und Tanzpädagogik
Judith Schwaighofer: Masterstudium IGP-Violine
Verena Trockenbacher: Masterstudium IGP-Klarinette
Adeline Corona Wiesmayr: Masterstudium IGP-Klavier
Siegfried Zaworka: Lehramt Bildnerische Erziehung und Psychologie und Philosophie

Promotion zum Doktor der Philosophie

Masayuki Nakaji: Fach Musikpädagogik
Johannes Rubenz: Fach Musikpädagogik
Elmar Alfred Walter: Fach Musikwissenschaft